# Es war einmal...

Autor(en): **Grimm**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **89 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556246

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Hugo Aebi/Hans Haug* (Hrsg): **Das Rote Kreuz und die Anforderungen unserer Zeit.** Berner Universitätsschriften Band 21. Verlag Paul Haupt Bern, 1979. 58 Seiten. Fr. 15.–.
Die Schrift enthält die Referate und Podiumsgespräche, die im Rahmen des Collegium generale zum 150. Geburtstag Henry Dunants durchgeführt wurden: Henry Dunant, das IKRK und die Schweiz – De la chirurgie napoléonienne au service sanitaire coordonné – Das Rote Kreuz als Faktor des Friedens – Der Blutspendedienst, Geschäft oder Gemeinnützigkeit? – Nothilfe und Entwicklungshilfe im Widerstreit. Die Titel der Veranstaltungen zeigen an, dass es vor allem um die Auseinandersetzung mit aktuellen Rotkreuzproblemen ging, und die Ergebnisse lassen das Werk des Roten Kreuzes so wichtig wie je erscheinen.

*Toni Hiebeler:* **Die Retter.** Das menschliche und technische Abenteuer der Rettung aus der Luft. Der berühmte Bergsteiger und Münchner Büchermacher Toni Hiebeler schrieb die Chronik der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, 1978. 264 Seiten Text, 32 Seiten Farbbilder, 32 Seiten Schwarzweissbilder. Fr. 45.–.

*Max Bolliger:* **amnesty international.** Schweizer Jugendschriftenwerk Nr. 1500. Das Heft stellt in Text und Bild die Idee, die Entstehung, die Arbeit und die Aktionen der Gefangenenhilfsorganisation «amnesty international» (ai) vor und gibt auch eine Antwort auf die Frage, wie die jugendlichen Leser bei dieser wichtigen Arbeit mithelfen können.

*Fritz Wartenweiler:* **Geld oder Geist.** Pioniere auf Schweizer Banknoten. Rotapfel-Verlag Zürich. 236 Seiten.
Demnächst erscheint im selben Verlag: **Ein Neunziger sucht,** ein Buch, in dem der Pionier Wartenweiler – er war Wegbereiter der Erwachsenenbildung in der Schweiz und ist immer noch ein unbeirrbarer Förderer des Wahren, Guten und Schönen – selber aus seinem Leben und Denken erzählt.

*Ronald Higgins:* **Der 7. Feind.** Paul Zsolnay Verlag, Wien/Hamburg, 1979. 356 Seiten.
«Geradewegs und blindlings stolpert die Menschheit vielfachem Unheil entgegen», sagt der Soziologe und ehemalige englische Diplomat zu Beginn seines Buches und beschreibt in oft eindrücklichen Formulierungen die sechs Bedrohungen Bevölkerungsexplosion, Hunger, Rohstoffverknappung, Umweltverschmutzung, Kernkraftmissbrauch, entfesselte Technologie. Man kennt zwar die Tatbestände, und zahlreich sind die Stimmen, die zur Abhilfe rufen – und doch geschieht nichts Wesentliches. Warum? Die Trägheit der Regierungen und die Blindheit der Regierten sind der siebente Feind, meint Higgins, und dieser siebente ist der schlimmste, weil er die Abwehr der vorgenannten Gefahren verhindert. Diesem Feind setzt sich der Autor entgegen und ermutigt uns, als einzelne zur Selbsthilfe zu greifen, denn die Trägheit der Regierungen ist auch eine Folge der Unselbständigkeit der Bürger. Das Religiöse, das Mütterliche, das Spielen und Lachen müssen wieder einen höheren Wert erhalten.

# *Es war einmal . . .*

Brüder Grimm

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tische sass und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch wieder etwas aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deshalb musste sich der alte Grossvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal genug, um satt zu werden; da sah er betrübt nach dem Tisch und die Augen wurden ihm nass. Einmal auch konnten seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt, er sagte aber nichts und seufzte nur. Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller, daraus musste er nun essen. Wie sie so dasitzen, trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. «Was machst du da?», fragte der Vater. «Ich mache ein Tröglein», antwortete das Kind, «daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich gross bin.» Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen endlich an zu weinen, holten allsofort den alten Grossvater an den Tisch und liessen ihn von nun an immer satt essen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.

FRAM LEUCHTEN
Frauchiger AG
Beleuchtungskörper
3110 Münsingen
Fabrikation sämtlicher moderner Fluoreszenzbeleuchtungskörper, speziell für Spitäler, Schulbauten, Verwaltungsgebäude, Werkhallen sowie Spezialanfertigungen.
Telefon 031 92 33 92
Lieferant für Kantonsspital Fribourg, Inselspital Bern, Universitätskinderklinik Bern, Verwaltungsgebäude SRK, Bern

Für
Einzahlungsscheine
mit Firmadruck, zu vorteilhaften Preisen empfiehlt sich
Einzahlungsschein-Druck
SPÜHLER
Spühler & Cie. AG
8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 21 57

Sachkundige Beratung – angemessene Versicherung
winterthur versicherungen
Regionaldirektion Bern
Laupenstrasse 19
Telefon 031 25 45 11